

Leseprobe aus:

Claudia Herrmann

Voll ungechillt!



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf rowohlt.de.

Claudia Herrmann

VOLL UNGECHILLT!

Wie ich die Pubertät meiner
Kinder überlebte

Rowohlt Taschenbuch Verlag

Einige Textpassagen enthalten Rechtschreibfehler,
die aus Gründen der Authentizität bewusst nicht
korrigiert wurden.

Originalausgabe

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag,

Reinbek bei Hamburg, Mai 2016

Copyright © 2016 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

Umschlaggestaltung ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung FinePic, München

Satz DTL Documenta, PostScript, InDesign, bei

Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin

Druck und Bindung CPI books GmbH, Leck, Germany

ISBN 978 3 499 63148 1

Für Thomas – meine große Liebe.
Der in guten und schlechten Momenten
immer bei mir steht.
Ich danke dir dafür!

«Wer kein Kind hat, hat kein Licht in seinen Augen.»

Persisches Sprichwort

KLEINE MONSTER

Woran man eindeutig erkennt, dass die eigenen Kinder in die Pubertät kommen, ist der Geruch. Ich meine nicht die frühe Pubertät, in der der Körper langsam anfängt, sich zu verändern, sondern die richtige, echte Pubertät, in der die Kinder unaufhaltsam zu kleinen Monstern mutieren. Zu einem fremden Monster. Irgendwann erkennt man nämlich seine eigenen Kinder nicht wieder. Wenn sie anfangen zu riechen, wird's ernst. Wobei, riechen ist eigentlich noch zu niedlich formuliert. Wie die stinken können! Ich hätte das nie für möglich gehalten.

Wenn mein Sohn Maxi seine Schuhe im Haus hat, rieche ich das in dem Moment, in dem ich die Haustür aufspere. Egal, wo im Haus die Schuhe sind – ich rieche sie sofort. Maxi hätte theoretisch fünf Paar Schuhe zur Auswahl, trägt aber kategorisch von Oktober bis April immer das eine Paar. Das erschwert das Problem natürlich. Der Geruch wird quasi verdichtet. Die restlichen Monate trägt er Flip-Flops.

Die Schuhe riechen also so stark, dass sie immerzu draußen gelagert werden müssen, wo sie jetzt als Marderschreck fungieren. Und im Winter ist das natürlich nicht immer angenehm, morgens in die eiskalten Schuhe steigen zu müssen.

Ich hab mal im Keller, in unserer Waschküche, ein Wäschehäuflein entdeckt, von dem ich nicht wusste, ob die Sachen gewaschen oder ungewaschen waren. Also hab ich

mir ein T-Shirt geschnappt und an Mund und Nase gehalten, um daran zu riechen. Holla, die Waldfee!

So was hab ich noch nie in der Intensität gerochen! Ich war wirklich kurz davor, mich mitten in die Waschküche zu übergeben. Dass etwas so stinken kann. Unglaublich! Eigentlich erstaunlich, dass man den Geruch überhaupt noch rausbekommt aus der Wäsche. Aber nach dem Waschen riechen die Klamotten alle wieder gut. Der Miele-Waschmaschine sei Dank. Wobei mein Mann schon darum gebeten hat, ich möchte doch seine Sachen bitte nicht mit denen von Maxi zusammen waschen.

Was meinen Sohn und meine Tochter unterscheidet: Ihr ist es peinlich, wenn sie müffelt. Meinem Sohn überhaupt nicht. Ich glaube, der ist sogar stolz darauf. Als ich ihn neulich zum Kieferorthopäden gefahren habe und trotz 12 Grad Außentemperatur das Fenster aufmachen musste, hat er mich nur breit und durchaus zufrieden angegrinst.

Wenn ich meine sechzehnjährige Tochter damit konfrontiere, dass sie grad ein bisschen müffelt, kontert Hannah nur: «Das Deo ist scheiße! Ich darf ja wegen dir keins mit Aluminiumoxid verwenden!», und geht. Darauf, dass es vielleicht daran liegen könnte, dass sie ihr Lieblings-T-Shirt seit drei Tagen anhat, kommt sie nicht.

Wenn man allerdings die Geruchsbelästigung der beiden in einem Balkendiagramm darstellen müsste, wäre sein Balken sicherlich zehnmal so lang wie ihrer.

Bei beiden aber hat mit dem veränderten Körpergeruch die Phase angefangen, in der man sich denkt: Ist das noch mein Kind? Wenn ich daran denke, wie die Hannah gerochen hat, als sie ein Baby war. Das war so ein unvergleichlicher Geruch! Nichts anderes in der Welt hat so gut gerochen wie

mein Baby! Man sagt ja, wenn andere Frauen an einem Neugeborenen riechen, löst das eine Hormonreaktion aus, und sie bekommen einen Kinderwunsch. Kann ich verstehen. Ich weiß noch genau, dass ich ununterbrochen an meinem Kind gerochen hab. Ich konnte mich schlichtweg nicht satt-riechen! Tja, das hat sich jetzt irgendwie geändert.

Überhaupt haben sich unsere Kinder im letzten Jahr derart verändert, ich komme einfach nicht klar damit. Auf einmal ist alles anders. Jeden Tag kommt wieder irgendeine neue Veränderung. Beide mutieren in einer derartigen Geschwindigkeit von den netten Kindern, die ich hatte, zu völlig anderen Menschen! Und in der gleichen Geschwindigkeit entwickelt sich ihr Gehirn zurück, habe ich den Eindruck. Wo zum Teufel sind meine lieben Kinder geblieben, die sich gefreut haben, wenn ich etwas mit ihnen unternommen habe? Heute sind jegliche Aktivitäten mit mir zusammen für sie Höchststrafe. Früher konnten wir uns stundenlang unterhalten. Ich wusste selbst über Kleinigkeiten bestens Bescheid. Jetzt muss ich um Informationen betteln! Und alles, was mit mir zu tun hat, ist irgendwie peinlich. Früher fanden sie mich toll. Wir haben so viel zusammen gelacht. Heute werde ich als extrem ungechillt eingestuft. Wie konnte sich das alles so schnell ändern?

Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass es mit dem veränderten Geruch angefangen hat.

Im Moment ist es auf jeden Fall so, dass Maxi sich mitunter auch mit Mädels trifft, und die finden das mit der Stinkerei auch nicht so prickelnd. Ein normaler Mensch würde sich nun öfters duschen und darauf achten, jeden Tag ein frisches T-Shirt anzuziehen. Aber unser Jungtier ist kein normaler Mensch. Der hat das Problem so gelöst, dass er sich jetzt mit

Unmengen an Deo und Parfüm einsprüht, bevor er das Haus verlässt. Das Parfüm hat so eine eklige Moschusnote, dass er riecht wie ein brunftiger Hirsch (aber das ist er ja im Grunde genommen auch). Das Angebot zu einem «normalen Deo», das die Geruchsbildung grundsätzlich verhindert, lehnt Maximilian völlig ab. Er braucht ein Deo, das seinen Geruch überdeckt! Sonst wirkt es seiner Meinung nach nicht. Wenn ich also momentan nach Hause komme und schnuppere, dann riecht's wie im Puff! Na ja, wenn ich die Wahl habe zwischen muffigen Schuhen und Puff – dann lieber Puff.

WÜNSCH DIR WAS

Im Büro

Von: Hannah

Betreff: Glätteisen

Hi! Brauche Glätteisen

<http://www.amazon.de/Glätteisen/anit-statik-Schutz/Kermaik-turmalin-Beschichtung/dp/B0798745=Hair-9870860>

Von: Mama

Betreff: Re: Glätteisen

Nein. Du hast doch glatte Haare. Das kostet 49€!

Von: Hannah

Betreff: Re: Re: Glätteisen

Das Glätteisen ist notwendig! Meine Haare sehen in der früh voll explodiert aus. Haarspray langt da nich! Wenn draußen ein Wind geht oder es regnet oder ich ne Mütze aufhatte, dann bin ich ein Bobtail!! Willst du etwa einen Bobtail in der Familie???? Muhz! Das is total sinnvoll!

Verteidige deinen Ruf als coole Mutter!

Pleeeeeeeeeeeeeeeeeaaaaaaase!! Ich brauch das!!!!!!!!!!!!

Muhz, Muhz Over and out

Von: Mama
Betreff: Re: Re: Re: Glätteisen

Ich denk drüber nach ...

Von: Maximilian
Betreff: Bett

Hallo,
Hab mal überlegt, so ein Doppelbett ist echt cool. Hab sogar ein günstiges gefunden.

[www.http://Bed-online-black_543-Edition/8978/Kinder/Documents/doppelbett.htm](http://www.Bed-online-black_543-Edition/8978/Kinder/Documents/doppelbett.htm)

Is voll cool, besonders das schwarze. Kannst mal überlegen.

Bis später

von Maxi

Für was braucht der Chiller bitte ein Doppelbett? Geht's noch? Das ist ja ein schwarzes Bett mit Leder-Kopfteil à la *Basic Instinct*! Maximilian ist 14! Will der jetzt seine Chicas hier flachlegen, oder was? Tsss, bekommt der nie im Leben von mir ... Was kommt als Nächstes? Ein paar Handschellen? Eine Shisha? Rote Puffbeleuchtung? Na ja, das würde zumindest zum Geruch passen. Ich hab mein erstes Doppelbett zusammen mit meinem Mann gekauft! Ich will gar nicht drüber nachdenken, dass der eines von seinen Mädels mitbringt, und wir sitzen unten und wissen nicht, was die oben treiben. Nein, nein, ich glaube, ich würde wahlweise die ganze Zeit im Dreieck hüpfen oder ununterbrochen an der Tür lauschen.

Wie kommt der denn jetzt gerade auf die Idee? Das hat doch einen Grund. Hat der eine Freundin? Wieso weiß ich nichts davon? Oder es bahnt sich gerade etwas an. Oh Mann, der erzählt mir echt gar nichts mehr! Vor einem Jahr hat er mir noch alles erzählt. Und ich war so cool und verständnisvoll. Egal, ob es um den Lehrer ging oder seinen besten Freund. Er hat mir immer alles erzählt, und ich hab ihm kleine Tipps gegeben oder bin auch mal zum Lehrer gegangen, wenn es für Maxi okay war. Und ich dachte, ich bin so eine gute Mutter, dass mein Sohn alles so offen mit mir besprechen kann! Bin so tierisch verständnisvoll und cool und mache das viel besser als die anderen Mütter. Tja, Pustekuchen. Jetzt erzählt er überhaupt nichts mehr.

Auf Fragen wie «Und, wie geht's?», «Wie war's in der Schule?», «Was macht der Marco so?», «Alles klar bei dir?» höre ich immer die gleiche Antwort: «Ja, passt schon.» Das war's. Nicht mehr und nicht weniger. Immer. Egal welche Frage und welche Tageszeit. Nur wenn er was will, wird die männliche Brut auf einmal gesprächiger. So wie jetzt. Allein schon die Formulierung: «Hab mal überlegt, so ein Doppelbett ist echt cool.»

Ja, besonders cool wäre, es auch selbst zu bezahlen. Das Bett, das er mir geschickt hat, kostet 350 Mücken! Meine kleine Leuchte hat aber nicht bedacht, dass ja dann noch zwei Lattenroste und zwei Matratzen dazukommen, sodass der ganze Spaß locker über 1000 Euro kostet. Was glaubt der? Dass ich sage: «Ja, stimmt. In Schwarz find ich's auch besser. Bestell mal?»

Von: Mama
Betreff: Re: Bett

Hi Maximilian,
ich versteh ja, wenn du dir ein neues Bett wünschst und dir dein altes zu kindisch ist. Aber es muss ja nicht gleich ein Doppelbett sein!

Da muss man ja noch die Lattenroste und die Matratzen dazurechnen, das wird eh schon ganz schön teuer. Und bei einem Doppelbett geht das ja dann mal zwei. Such dir doch ein günstiges, schönes Einzelbett (vielleicht bei Ikea?) aus und schick mir den Link, dann schau ich's mir an. Zu deiner Firmung bekommst du sicher Geld geschenkt, und wir legen vielleicht auch noch was obendrauf. Was meinst du? Ist das ein Vorschlag?

The Mothership

Von: Maximilian
Betreff: Re: Re: Bett

Hi Mama!

Vergiss den ersten Link, das hier ist viel cooler
[www.http://d-online-black_black-Edition/4478/Adult/Documents/doppelbett.htm](http://d-online-black_black-Edition/4478/Adult/Documents/doppelbett.htm)

Lass dich nicht stressen

Das Haupt-Maxi

«Das Haupt-Maxi» – wie mich das schon aufregt! Das Doppelbett hat jetzt noch mehr Leder. Außerdem hat es in den Seiten Mulden, um Gläser abstellen zu können. Und es kos-

tet 50 Euro mehr. Hat ja super funktioniert, dass ich alles so gut erklärt habe ...

Abends

Maximilian erklärt uns bereits seit 15 Minuten eindringlich, warum er ohne ein Doppelbett nicht mehr weiterleben kann und es ganz und gar keine Alternative gibt, obwohl das Doppelbett gar nicht in sein Zimmer passt und dann der Schreibtisch rausmüsste, an dem er in seinem ganzen Leben noch nie Hausaufgaben gemacht hat. Da erzählt uns Hannah plötzlich, sie möchte sich gern ein Gerät (Bananen oder Spiralen) und die dazu passenden Ohrringe bestellen, mit denen man das Ohrloch mit der Zeit immer mehr weitert, bis irgendwann ein münzgroßes Ohrloch entsteht, in das man dann ein Plastikding (Plugs) steckt. Ob das okay sei?

«Auf gar keinen Fall!», sage ich entsetzt.

«Warum nicht?»

«Nein!»

«Oh Mann! Warum denn nicht? «

Hannah wird schon leicht bockig.

«Weil die Ohrlöcher nie wieder klein werden und du dann völlig entstellt bist!»

«Das haben so viele!»

«Nein. Das kann man mit 16 nicht einschätzen. Später findest du das dann furchtbar, wenn du so große Ohrlappen hast! Das kann man nicht mehr rückgängig machen! Ich wollte mich in deinem Alter auch tätowieren lassen, und heute bin ich froh, dass ich's nicht gemacht habe.»

«Ja, du vielleicht. Ach, komm schon. Bitte!»

«Nein.»

«Ich mach's auch nur ganz klein!», sagt Hannah flehend.

«Hannah, nein!»

«Aber die Kathi darf wahrscheinlich auch!»

«NEIN!»

«Boahhhh.»

Sie verdreht die Augen, sodass man das Weiße sieht, steht auf und geht.

Hannah wird jetzt vermutlich den ganzen Abend nicht mehr runter kommen. Morgen in der Früh tut sie so, als ob nichts gewesen wäre. Das kann ich aussitzen.

Anders bei Maximilian. Der ist hartnäckiger. Der verfolgt die Nervtaktik, und ich befürchte, das mit dem Bett dauert noch länger.

SOZIALKRITISCHES FERNSEHEN

Ich bin heute um 8 Uhr aus dem Haus gegangen, um zu arbeiten. Als ich nach Hause komme, ist es 17 Uhr 30. Ich bin vollgepackt mit Einkaufstüten und finde meine Kinder auf der Couch lümmelnd vor. Sie schauen *Simpsons*. Soweit ich weiß, sieht das Fernsehprogramm, das meine Kinder favorisieren, in etwa so aus: *Simpsons*, *How I Met Your Mother*, *The Bing Bang Theory* und *Die wilden Siebziger*.

Maximilian schaut sich manchmal auch Dokumentationen auf irgendwelchen obskuren Sendern an, in denen gezeigt wird, wie ein toter Wal auf dem Transport von A nach B durch die eigenen Verwesungsgase explodiert. Mitten in einer Kleinstadt. Und dann hängt an den Häusern überall Wal. (Das wurde über Wochen wiederholt! Hat Maximilian sicher drei- bis viermal gesehen – irgendwie hat ihn das fasziniert.)

Nachdem ich die drei Einkaufstüten und die zwei Wasserkästen hereingezerrt habe, ohne dass sich eines meiner Kinder davon stören ließ, kann ich es mir nicht verkneifen, eine kritische Bemerkung zum gewählten Fernsehprogramm zu äußern.

«Ich dachte immer, die *Simpsons* sind eher was für kleinere Kinder?»

Tja, da hab ich nicht mit meiner superschlauen Tochter gerechnet.

Die sagt leicht entnervt und wie zu einem dummen Kind:

«Du, das is total sozialkritisch, wenn man den tieferen Sinn versteht!»

Im Bild trinkt Homer Simpsons gerade eine Dose Duff-Bier in einem Zug aus und rülpst anschließend sehr laut und sehr lang. Aha! Total sozialkritisch. Nein, sie hat recht. Ich kapiert's nicht.

Mein Sohnmann äußert sich folgendermaßen zu dem Konflikt:

«*Simpsons* sind hamma.»

Was in den sechziger Jahren «dufte» war, in den Achtzigern «cool» und in den Neunzigern «geil», ist jetzt «hamma»! (So geschrieben und auch so gesprochen.) Das muss man wissen sonst kapiert man gaaar nix. Und ich versuch, immer alles zu wissen und zu kapiieren. Jedes Wort, jeder Ausdruck, jede Redewendung, die meine Kinder äußern und die ich nicht sofort einwandfrei verstehe, wird von mir gegoogelt. Ich bin voll dabei! Könnte einen eigenen Duden schreiben!

WTF (What the fuck) = Was zum Teufel soll das denn?

YOLO (You only life once) = Entschuldigung, etwas nicht erledigen zu müssen

Chill mal (Komm runter) = Du nervst mich mit deiner Arbeitswut!

Creepy (gruselig) = Elternansichten

ROFL (roll on the flour laughing)

Digga (Dicker) = Freundschaftliche Anrede

Das Fernsehprogramm wird aber allmählich zum Problem. Ich bin zwar mittags kurz daheim, um zu kochen und nach dem Rechten zu sehen. Dann muss ich aber wieder zurück ins Büro. Das heißt, die Kinder sind den ganzen Nachmittag

allein zu Hause, wenn sie keinen Unterricht haben. Ich weiß es nicht ganz genau, aber ich glaube, sobald ich einen Fuß aus der Tür gesetzt habe, machen die den Fernseher an und dann läuft der den ganzen Nachmittag. Und es ist sehr schwer, das zu reglementieren. Da kann ich hundertmal sagen: «Schaut halt eine Stunde und dann macht Hausaufgaben und geht auch mal ein bisschen raus! Is so schön draußen!»

Die sagen: «Ja, ja», und denken: «Logooooooooo.»

Meine Arbeitskollegin Miriam nimmt immer das Antennenkabel vom Fernseher mit, damit ihre drei Mädchen nicht den ganzen Nachmittag fernsehen. Hat sie immer in der Handtasche dabei. Auch eine Lösung! Wobei ich vermute, dass ihre Kinder schon lange ein Ersatz-Antennenkabel haben und das rausholen, sobald sie weg ist.

Wir haben natürlich auch einen Code eingerichtet, damit die Kinder nur Sendungen anschauen können, die nicht gemäß FSK erst ab 16 freigegeben sind. Vor kurzem saß ich daneben und hab eine Kochzeitschrift gelesen, als Hannah beim Umschalten wie selbstverständlich den Code eingab. Es hat echt ein paar Sekunden gedauert, bis ich das gecheckt hab.

Ich sag also: «Wieso weißt du denn den Code?!»

Da lachen sich die Kinder beide scheckig: «Den haben wir schon vor zwei Jahren geknackt! Hat nicht mal zwei Tage gedauert.»

Super.